

**N.T. WRIGHT**

MIT DALE & SANDY LARSEN

**MATTHÄUS**

**FÜR HEUTE**

**STUDIENFÜHRER**

Titel der englischen Originalausgabe  
Matthew  
25 studies for individuals or groups  
© 2009 Nicholas Thomas Wright  
Society for Promoting Christian Knowledge  
36 Causton Street  
London SW1P 4ST  
[www.spckpublishing.co.uk](http://www.spckpublishing.co.uk)  
Großbritannien  
Alle Rechte vorbehalten.

Aus dem Englischen von Dr. Rainer Behrens

© 2013 Brunnen Verlag  
[www.brunnen-verlag.de](http://www.brunnen-verlag.de)  
ISBN 978-3-7655-7311-8

## INHALT

	Das Matthäusevangelium mit Gewinn lesen .....	4
1	Matthäus 1,1-2,23: <i>Der kommende König</i> .....	7
2	Matthäus 3,1-17: <i>Johannes und Jesus</i> .....	11
3	Matthäus 4,1-25: <i>Ankündigung des Reiches Gottes</i> .....	14
4	Matthäus 5,1-48: <i>Worte von einem Berg</i> .....	17
5	Matthäus 6,1-34: <i>Frömmigkeit und Gebet</i> .....	21
6	Matthäus 7,1-29: <i>Warnschilder</i> .....	24
7	Matthäus 8,1-9,8: <i>Vollmächtige Rede</i> .....	27
8	Matthäus 9,9-10,42: <i>Eine neue Welt kommt an</i> .....	30
9	Matthäus 11,1-30: <i>Nicht wie erwartet</i> .....	33
10	Matthäus 12,1-50: <i>Der König wird beschuldigt</i> .....	36
11	Matthäus 13,1-53: <i>Säen und Ernten</i> .....	39
12	Matthäus 13,54-14,36: <i>Der Prophet im eigenen Lande</i> .....	43
13	Matthäus 15,1-39: <i>Durch und durch rein</i> .....	46
14	Matthäus 16,1-28: <i>Zeichen der Zeit</i> .....	49
15	Matthäus 17,1-27: <i>Glaube und Gebet</i> .....	53
16	Matthäus 18,1-35: <i>Demut im Reich Gottes</i> .....	56
17	Matthäus 19,1-20,16: <i>Möglich bei Gott</i> .....	59
18	Matthäus 20,17-21,32: <i>Die Ankunft des Königs</i> .....	62
19	Matthäus 21,33-22,46: <i>Gleichnisse und Fragen</i> .....	65
20	Matthäus 23,1-39: <i>Gerichtsworte</i> .....	69
21	Matthäus 24,1-44: <i>Gefährliche Zeiten</i> .....	72
22	Matthäus 24,45-25,46: <i>Weise und töricht</i> .....	76
23	Matthäus 26,1-56: <i>Der Anfang vom Ende</i> .....	79
24	Matthäus 26,57-27,44: <i>Verurteilt und gekreuzigt</i> .....	82
25	Matthäus 27,45-28,20: <i>Durch den Tod zum Sieg</i> .....	85
	Leitlinien für Gruppenleiter.....	88

## DAS MATTHÄUSEVANGELIUM MIT GEWINN LESEN

Das Matthäusevangelium zeichnet ein reiches, vielseitiges Bild von Jesus. Er erscheint als Messias Israels, als König, der die Welt regieren und retten wird. Er wird uns als Lehrer vor Augen gestellt, der sogar größer als Mose ist. Und natürlich wird er als Menschensohn präsentiert, der sein Leben für uns alle dahingibt. Matthäus legt das alles Schritt für Schritt dar und lädt uns ein, die Weisheit der Evangeliumsbotschaft zu lernen – und die neue Lebensweise, die daraus folgt.

Matthäus betont in seinem Werk durchgängig, dass wir in Jesus die Erfüllung der Schrift finden, selbst dann, wenn es scheinbar völlig dunkel wird. Das ist der Weg, auf dem der Erlöser Israels auftreten musste; das ist der Weg, auf dem Gott sein Volk befreien und der Welt Gerechtigkeit widerfahren lassen wollte. Es bringt nichts, in Behaglichkeit anzukommen, wenn die Welt im Elend liegt; es bringt nichts, ein leichtes Leben zu haben, wenn die Welt unter Gewalt und Ungerechtigkeit leidet! Wenn er der Immanuel sein soll, Gott mit uns, dann muss er dort bei uns sein, wo der Schmerz ist.

Gott hat in den Schriften seines Volkes Verheißungen gegeben, Verheißungen der Rettung aus ihrer von vielen Seiten bedrängten Lage. Die Römer hatten ihr Heimatland rund sechzig Jahre vor Jesu Geburt erobert. Sie waren die aktuellste von mehreren heidnischen Nationen, die dasselbe getan hatten. Israel wollte Freiheit und zählte auf Gott, dass er alles ins Lot bringen würde. Und diese Verheißungen fokussierten sich besonders auf eine einzige Sache: Gott würde König werden. Nicht nur König Israels, sondern König der ganzen Welt. Ein König, der endlich Gerechtigkeit und Frieden bringen würde, der die Welt wieder vom Kopf auf die Füße stellen würde. Die Revolutionäre glaubten, dass es keinen König außer Gott geben sollte. Sie sehnten sich nach Gottes Reich, dem Himmelreich – dafür beteten und arbeiteten sie, und dafür waren sie bereit zu sterben.

Jesu Zeitgenossen mussten allerdings viele Missverständnisse überwinden, wenn es um die Frage ging, wie ihnen zufolge die Schrift erfüllt werden würde. Gott würde all dies und mehr tun – doch nicht auf die Weise, die sie sich vorgestellt hatten. Das ist die Story,<sup>1</sup> die Matthäus uns zu erzählen hat. (Mehr zu diesem faszinierenden Evangelium findet sich in den beiden Bänden *Matthäus für heute*, auf denen dieser Studienführer basiert und die im Brunnen-Verlag erschienen sind.)

Während wir in diesem Studienführer durch die Kapitel des Matthäusevangeliums gehen, werden wir eine Story voller Gefahr und Hoffnung, Gerechtigkeit und Frieden entdecken. Es handelt sich um eine Story, die es wert ist, studiert zu werden.

---

<sup>1</sup> Zum Begriff „Story“: Dieser Begriff ist ein Schlüsselbegriff in Wrights Ansatz. Siehe dazu sein Grundlagenwerk *Das Neue Testament und das Volk Gottes*, Teil II (Marburg: Francke, 2011). Der Begriff wird in der deutschen Übersetzung beibehalten, um ihn von *history* (Geschichte) und *narrative* (Erzählung) zu unterscheiden. Eine *Story* ist hier eine Metaerzählung, die erklärt, warum die Dinge sind, wie sie sind. Jeder Mensch hat seine eigene „Story“, seine Erklärung dieser Welt – und ebenso haben natürlich auch Völker oder Religionen ihre eigene „Story“.

---

ANREGUNGEN FÜR DAS PERSÖNLICHE STUDIUM

1. Beginnen Sie jede Studieneinheit mit dem Gebet, dass Gott durch sein Wort zu Ihnen sprechen möge.
2. Lesen Sie die Einleitung zur Studieneinheit und reagieren Sie auf die „offene“ Frage im Anschluss an die Einleitung. Diese Frage ist als Hilfe für Sie gedacht, in das Thema hineinzufinden.
3. Lesen Sie mehrere Male den betreffenden Abschnitt in der Bibel. Jede Studieneinheit ist als Hilfe für Sie konzipiert, die Bedeutung des Abschnittes in seinem Kontext zu bedenken. Der Kommentar und die Fragen in diesem Studienführer basieren auf meiner eigenen Übersetzung, die sich im entsprechenden Band zu diesem Studienführer in der Reihe „Für heute“ zum Neuen Testament findet (erschienen im Brunnen Verlag).
4. Schreiben Sie Ihre Antworten auf die Fragen in ein persönliches Notizbuch. Wenn Sie Ihre Reaktionen aufschreiben, werden Sie viele Dinge klarer sehen – nicht nur im Wort Gottes, sondern auch bei sich selbst. Jede Studieneinheit enthält drei Arten von Fragen:
  - Beobachtungsfragen, die nach den grundlegenden Fakten des Bibeltextes fragen,
  - Interpretationsfragen, die in die Bedeutung der Passage eintauchen,
  - und Anwendungsfragen, die Ihnen helfen, die Implikationen des Textes für das Wachstum in Christus zu entdecken.
5. Jede Studieneinheit beinhaltet ausgewählte Kommentare aus der Reihe „Für heute“. Diese Anmerkungen liefern weitere biblische und kulturelle Hintergrundinformationen und erhellen den Kontext zusätzlich. Sie sind nicht dazu gedacht, die Fragen für Sie zu beantworten, sondern Ihnen dabei zu helfen, die Bibel selbst zu studieren. Für darüber hinausgehende Überlegungen zu jedem Abschnitt könnte es gut sein, ein Exemplar des entsprechenden Bandes aus der Reihe „Für heute“ zur Hand zu haben, während Sie diesen Studienführer durcharbeiten.
6. Verwenden Sie die Anweisungen im Gebetsteil, um sich auf Gott zu konzentrieren. Danken Sie ihm für das, was Sie gelernt haben und beten Sie für die Anwendungen, die Ihnen in den Sinn gekommen sind.

ANREGUNGEN FÜR GRUPPENMITGLIEDER

1. Kommen Sie vorbereitet zum Gruppengespräch. Folgen Sie den gerade erwähnten Anregungen für das persönliche Studium. Sie werden erleben, dass sorgfältige Vorbereitung die Zeit in der Gruppendiskussion sehr bereichern wird.
2. Seien Sie bereit, an der Diskussion teilzunehmen. Der Gruppenleiter wird nicht dozieren. Er oder sie wird stattdessen die Fragen stellen, die sich in diesem Studienführer finden, und wird die Gruppenmitglieder ermutigen, das zu diskutieren, was sie gelernt haben.
3. Halten Sie sich an das Thema, das diskutiert wird. Die Studieneinheiten konzentrieren sich auf eine bestimmte Passage aus der Bibel. Sie sollten nur selten auf andere Teile der Bibel oder auf andere Quellen hinweisen. Dadurch wird allen Gruppenmitgliedern ermöglicht, auf derselben Basis an der vertieften Diskussion der betreffenden Passage teilzunehmen.
4. Achten Sie auf die anderen Gruppenmitglieder. Hören Sie aufmerksam zu, wenn andere beschreiben, was sie gelernt haben. Sie könnten von den Einsichten der anderen überrascht werden! Jede Frage geht davon aus, dass eine Vielzahl von Antworten möglich ist. Auf viele Fragen gibt es nicht die eine „richtige“ Antwort, insbesondere nicht auf die Fragen, die auf die Bedeutung oder Anwendung abzielen. Die Fragen fordern uns stattdessen heraus, den Text gründlicher zu untersuchen.

Wenn es möglich ist, sollten Sie das, was Sie sagen, mit den Kommentaren der anderen verbinden. Wenn möglich sollten Sie auch positive Rückmeldungen geben. Das wird einige der eher zurückhaltenden Gruppenmitglieder ermutigen, aktiver teilzunehmen.

5. Achten Sie darauf, dass Sie die Diskussion nicht dominieren. Wir sind manchmal derart erpicht darauf, unsere Gedanken weiterzugeben, dass wir anderen zu wenig Gelegenheit geben, zu reagieren. Natürlich sollten Sie aktiv teilnehmen! Ermöglichen Sie jedoch dasselbe auch den anderen.
6. Erwarteten Sie, etwas von Gott zu lernen – durch den Bibeltext, der diskutiert wird, und durch die anderen Gruppenmitglieder. Beten Sie, dass sie gemeinsam eine gute und fruchtbare Zeit miteinander haben werden. Beten Sie aber auch dafür, dass ein Ergebnis des Studiums darin besteht, dass Sie Wege finden, einzeln oder als Gruppe praktisch in Aktion zu treten.
7. Es wird für eine Gruppe hilfreich sein, ein paar grundlegende Richtlinien zu befolgen. Diese können an Ihre konkrete Situation angepasst und sollten zu Beginn des ersten Treffens laut vorgelesen werden:
  - Alles, was in der Gruppe gesagt wird, ist vertraulich und wird nicht außerhalb der Gruppe diskutiert – es sei denn, es wird in einem konkreten Fall ausdrücklich die Erlaubnis dazu erteilt.
  - Wir werden jeder anwesenden Person Zeit zum Reden einräumen, wenn er oder sie reden möchte.
  - Wir werden über uns selbst und unsere Lage reden und es vermeiden, über andere zu reden.
  - Wir werden den anderen aufmerksam zuhören.
  - Wir werden mit Ratschlägen äußerst zurückhaltend sein.

Zusätzliche Anregungen für Gruppenleiter finden sich am Ende des Studienführers.

# 1

## DER KOMMENDE KÖNIG

*Matthäus 1,1-2,23*

Der durchschnittliche Mensch, der sich heute denkt: „Ich lese vielleicht mal das Neue Testament“, ist verblüfft, wenn er auf der ersten Seite eine lange Liste von Namen findet, von denen er oder sie noch nie etwas gehört hat. Aber es ist wichtig, es nicht für Zeitverschwendung zu halten, diesen Text zu lesen. In vielen alten und modernen Kulturen, mit Sicherheit aber in der jüdischen Welt zur Zeit des Matthäus, war dieser Stammbaum so etwas wie ein Trommelwirbel oder ein Fanfarenstoß – oder wie ein Stadtausrufer, der auf dem Marktplatz eine Nachricht verkündet. Jeder Jude im ersten Jahrhundert hätte diesen Stammbaum sowohl beeindruckend als auch überwältigend gefunden. Wie bei einer großen Prozession, die die Straße einer Stadt herunterkommt, sehen wir zwar die Personen an der Spitze und diejenigen in der Mitte, aber alle Augen warten auf den, dem die größte Ehre zukommt, also auf denjenigen am Ende der Prozession.

### EINSTIEG

Wenn Sie an die Story von Jesu Geburt denken, welche Elemente fallen Ihnen dann spontan ein? In welche Stimmung versetzt Sie das? Welche Fragen wirft das auf?

### STUDIENIMPULSE

1. *Lesen Sie Matthäus 1,1-17.* Welche Namen im Stammbaum sind Ihnen vertraut?
2. In der Welt der Antike gab es zahlreiche Storys über Helden, die durch die Intervention eines Gottes gezeugt wurden, ohne einen menschlichen Vater. Matthäus würde aus seiner sehr jüdischen Sichtweise heraus so etwas sicher nicht erfinden oder es von jemandem übernehmen, wenn er es nicht wirklich glauben würde. *Lesen Sie Matthäus 1,18-25.* Diese außergewöhnlichen Ereignisse stellen Josef vor eine schwere Entscheidung. Welche persönlichen Qualitäten zeigt er in der Art und Weise, wie er die Situation bewältigt?
3. Wenn es um Wunder geht: Sind Sie eher skeptisch oder eher bereit, an Wunder zu glauben, und warum?

4. Alles hängt natürlich davon ab, ob man glaubt, der lebendige Gott könne oder würde so handeln. Einige sagen, das könne er nicht („Es gibt keine Wunder“); andere, er würde es nicht tun („Wenn er das getan hat, warum hat er dann nicht eingegriffen, um Völkermorde zu verhindern?“). Aber Matthäus und Lukas verlangen von uns gar nicht, die Story ganz aus sich selbst heraus zu verstehen. Sie bitten uns, die Story im Lichte der ganzen Geschichte Israels zu sehen – in der Gott immer gegenwärtig und wirksam war, oft auf sehr überraschende Weise. Und sie bitten uns insbesondere, die Story im Lichte der nachfolgenden Story über Jesus selbst zu sehen. Lassen der Rest der Story und die Wirkung, die Jesus seitdem auf die Welt und auf zahllose Einzelpersonen in ihr hat, es wahrscheinlicher oder unwahrscheinlicher erscheinen, dass er in der Tat durch ein spezielles Wirken des Heiligen Geistes gezeugt wurde?
5. Welchen Unterschied macht es Ihrer Ansicht nach (wenn es denn einen macht), dass Jesus als Sohn Gottes auf wundersame Weise gezeugt wurde?
6. *Lesen Sie Matthäus 2,1-12.* Matthäus ist der einzige Autor eines Evangeliums, der vom Besuch der Magier berichtet. erinnern Sie sich an Krippenspiele, Filme oder andere Darstellungen dieser Ereignisse, die Sie gesehen haben. Welche Ihnen vertrauten Elemente sind Teil der Darstellung im Matthäusevangelium, und welche nicht?
7. Herodes der Große, der alte König, dem wir gleich begegnen werden, war nicht von königlichem Blut, und er war nicht einmal richtig jüdisch, sondern einfach ein opportunistischer militärischer Kommandant, den die Römer zum König gemacht hatten, um ihr eigenes Nahostprogramm voranzutreiben. Warum ist Herodes so beunruhigt angesichts der Botschaft der Magier?
- Die Geschenke, die die Magier mitbrachten, sah man in der Welt der Antike als angemessene Gaben für Könige oder gar Gottheiten an. Was Matthäus uns erzählt ist politischer Sprengstoff. Jesus, sagt Matthäus, ist der wahre König der Juden, und der alte Herodes ist der falsche, ein Thronräuber, ein Betrüger.
- Die Ankunft der „Magier“ (das ist das Wort, das Matthäus benutzt; es kann „Zauberer“ oder „Astrologe“ bedeuten oder auf Experten in der Interpretation von Träumen, Omen oder anderen seltsamen Geschehnissen verweisen) stellt uns etwas vor Augen, worüber uns Matthäus von Anfang an nicht im Unklaren lassen will. Wenn Jesus in irgendeinem Sinne König der Juden ist, dann bedeutet das nicht, dass seine Herrschaft auf das jüdische Volk beschränkt ist. Im Zentrum vieler Prophezeiungen über den kommenden König, den Messias, standen Vorhersagen, dass seine Herrschaft der ganzen Welt Gottes Gerechtigkeit und Frieden bringen werde (z. B. Psalm 72; Jesaja 11,1-10). Matthäus wird sein Evangelium damit beenden, dass Jesus seine Jünger beauftragt, hinauszugehen und Menschen aller Völker zu Jüngern zu machen; dies, so scheint es, ist die Art und Weise, auf welche die Prophezeiungen von der weltweiten Herrschaft des Messias sich erfüllen werden.
8. *Lesen Sie Matthäus 2,13-23.* Was waren einige Ergebnisse der Bedrohung der politischen Macht und des politischen Ehrgeizes?

9. Im Zentrum der Weihnachtsgeschichte im Evangelium nach Matthäus steht ein Baby, das für den mächtigsten Mann der Gegend eine derartige Bedrohung darstellt, dass er die Babys eines ganzen Dorfes tötet, um dieses Kind loszuwerden. Tatsächlich fällt der Schatten des Kreuzes von diesem Moment an auf die ganze Geschichte. Jesus wird mit einem auf ihn ausgesetzten Kopfgeld geboren.

Auf welche Weisen wirkt Gott Ihrer Ansicht nach in Matthäus 1-2?

10. Jesus, der Messias, wurde also in einem Land und zu einer Zeit voller Probleme, Spannungen, Gewalt und Angst geboren. Man schlage sich alle Gedanken an friedliche Weihnachtsszenen aus dem Kopf. Noch bevor der Friedefürst laufen und sprechen konnte, war er schon ein heimatloser Flüchtling, auf den ein Kopfgeld ausgesetzt war. Gleichzeitig zeigt Matthäus in dieser und anderen Passagen, dass sich in Jesus die Schrift erfüllt, auch wenn die Dinge ausgesprochen schlecht stehen. Dies ist die Art, wie Israels Erlöser auftreten sollte; dies ist die Art, auf die Gott sein Volk befreien und der ganzen Welt Gerechtigkeit bringen wollte. Wenn er Immanuel sein will, Gott-mit-uns, dann muss er dort mit uns sein, wo der Schmerz ist.

Was steht Ihnen vor Augen, wenn Sie daran denken, „wo der Schmerz ist“ – in Ihrer Nachbarschaft, in Ihrer Familie, in Ihrer Kirche, in der Welt?

11. Welche Botschaft steckt in den ersten beiden Kapiteln des Matthäusevangeliums im Blick auf diesen Schmerz?

12. Das Matthäusevangelium stand seit ganz früher Zeit an erster Stelle des Neuen Testaments. Millionen von Christen haben diesen Stammbaum zu Beginn ihrer eigenen Reise gelesen, auf der sie entdeckten, wer Jesus war und ist. Sobald wir verstehen, worum es bei diesem Stammbaum geht, sind wir bereit, mit der Story fortzufahren. Diese Story, so sagt Matthäus, ist sowohl die Erfüllung von zwei Jahrtausenden der Verheißungen und Absichten Gottes als auch etwas sehr Neues und anderes. Gott wirkt auch heute noch auf diese Weise: Er hält seine Versprechen, er handelt seinem Charakter entsprechend, und doch ist er für diejenigen, die lernen, ihm zu vertrauen, immer für eine Überraschung gut.

Was war für Sie zu Beginn dieses Studiums des Matthäusevangeliums überraschend?